

DAMALS

Vor 100 Jahren

BASSUM • Über einen Maskenball berichtet das Hoyaer Wochenblatt vor 100 Jahren: „Wir waren gestern in Bohlmanns Saal, den ein Bremer Dekorateur für den morgen (Sonntag) stattfindenden Maskenball des Radfahrervereins von 1896 hergerichtet hat. Der Mann versteht sein Handwerk: Er hat aus den Räumen einen förmlichen Wundergarten gemacht, den man gesehen haben muß. Die Maskerade beginnt um 3 Uhr Nachmittags mit einem Maskenzug.“



Freuen sich auf ihre Aufgaben im neuen Jahr: Der Vorstand der Landfrauen mit Helga Möhring-Bening, Claudia Bartels, Jutta Hohnholz (1. Vorsitzende), Annegret Harries, Ursel Born und Edda Möhlenhof-Schumann (Beraterin) • Foto: Reiter

KURZ NOTIERT

Schüler schwer verletzt

HARPSTEDT • Ein sieben Jahre alter Schüler ist am Donnerstag gegen 13.10 Uhr bei einem Unfall auf der Wildeshäuser Straße (L 338) bei Harpstedt schwer verletzt worden. Wie die Polizei berichtet war der Junge an der Unfallstelle nahe der Straße „Am Heitland“, in einem 70-km/h-Bereich, aus einem Schulbus ausgestiegen. Als er die Landstraße überquerte, erfasste ihn ein Auto. Er kam nach der Erstversorgung in ein Krankenhaus. Details zum Unfallhergang und zum beteiligten Auto gab die Polizei nicht bekannt.

„Revolution“ wiedereröffnet

EMTINGHAUSEN • Die Diskothek in Emtinghausen, die lange leer stand, wird am 3. März wieder eröffnet. Das gab Gemeindedirektor Gerd Schröder auf der Sitzung des Gemeinderates bekannt. Wie unter anderem dem Internet zu entnehmen ist, wird die Disko unter dem Namen „Revolution“ eröffnet. Nach dem Ausfall des „Capitols“ in Oytien ist die „Revolution“ die einzige Disko dieser Größe im Kreis Verden. • sp

Veterinäramt einen Tag zu

SYKE/DIEPHOLZ • Wegen einer internen Veranstaltung ist das Veterinäramt im Landkreis Diepholz am Mittwoch, 8. Februar, in der Zeit von 8.30 bis 17.15 Uhr geschlossen. Während dieser Zeit ist eine Trichinenproben-Annahme nur im Kreishaus in Syke möglich. Atteste und Zertifikate können von 7.30 bis 8.30 Uhr gefertigt werden. „Verladungen und sonstige unabhängige Dienstgeschäfte sind eingeschränkt von 17.15 bis 19 Uhr möglich, so die Kreisverwaltung.“

Kinderkarneval und Winterball

THEDINGHAUSEN • Im Gasthaus Schröder in Thedinghausen steigt am Sonntag, 5. Februar, um 15 Uhr wieder der große Kinderkarneval. Geboten werden viele Spiele, ein DJ sorgt für Tanzstimmung und die große Tombola mit über 400 Preisen ist ein weiterer Höhepunkt. Bereits am Sonntagabend, 4. Februar, findet der Winterball der Schützengilde im Gasthaus Schröder statt. Beim diesem öffentlichen Ball gibt es Sketchvorführungen der Emhuser Plattsnackers.

Große Pläne zum Jubiläum

Kreisverband der Landfrauen tagt in Bassum / Festfrühstück mit Ministerin

Von Nadine Reiter

BASSUM • Mit vielen Plänen im Gepäck starten die Landfrauen vom Kreisverband Grafschaft Hoya ins Jahr 2012. Bei ihrer Jahreshauptversammlung in Bassum-Osterbinde haben die Frauen unter anderem ihre Ideen für das am 3. November geplante Landfrauen-Herbstfrühstück mit Jubiläumsfeier vorgestellt.

„Das zehnjährige Jubiläum der Aktion ‚Kochen mit Kindern‘ wird etwas Großes“, kündigte Helga Möhring-Behning vom Vorstand des Kreisverbandes an. Auch die niedersächsische Gesundheits- und Familienministerin Aygül Özkan will am 3. November beim Herbstfrühstück zu Gast im Restaurant „Meyer zur Post“ in Neuburghausen sein und eine Rede halten. Die Ministerin

engagiert sich für das Projekt „Kochen mit Kindern“, dessen zehnjähriges Bestehen die Landfrauen an diesem Tag ebenfalls feiern.

Aygül Özkan möchte aber auch Erwachsene für ein gesünderes Leben interessieren: Mit der Gesundheitsinitiative „InTakt“ begleitet sie eine weitere Aktion, die die Landfrauen organisiert haben. Zusammen mit dem AOK-Landesverband und der Landwirtschaftlichen Krankenkasse Niedersachsen-Bremen haben sich die Landfrauen das Ziel gesetzt, Belastungsstörungen im Alltag vorzubeugen. Daher planen sie im kommenden Herbst zwei Seminare zum Thema. Der Termin und der genaue Ablauf stehen indes noch nicht fest.

In der heißen Phase befindet sich hingegen die Organisation für das zehnjährige

Jubiläum von „Kochen mit Kindern“. Das Projekt entstand 2002 in Hoya und die Landfrauen bieten es mittlerweile landesweit an. Ziel ist es, Kindern in Zusammenarbeit mit der Schule nachhaltig gesunde Ernährung zu zeigen. Dabei geht es nicht um langatmige Theorie. Die Kinder sollen selbst an den Herd.

In diesem Jahr steht zudem die Transparenz im Vordergrund: Die Grundschulkindern sollen erfahren, wo beispielsweise das Huhn auf ihrem Teller eigentlich herkommt und welcher Bauer das Gemüse angebaut hat. „Wir wollen den Kindern vermitteln, wie das Essen von der Produktion über die Ladentheke und schließlich in den Kochtopf kommt“, fasst Möhring-Behning zusammen. Finanziert wird das

Projekt mit Hilfe von Sponsoren, die dem Verein dafür rund 13.000 Euro zur Verfügung gestellt haben. Bei etwa 90 Kochaktionen pro Jahr seien die Fixkosten entsprechend hoch, erklärt Möhring-Behning.

Darüber hinaus wählte die Versammlung einstimmig Claudia Bartels und Annegret Harries in den Vorstand des Kreisverbandes. Zurückgetreten sind Ute Marks und Renate Schulenberg. Zudem hörten die Landfrauen Vorträge von Dr. Hans Christian Harnisch, der einen Überblick über die landwirtschaftliche Lage gab, sowie von Elsbeth Garbers, Einsatzleiterin des Dorfhelferinnenwerks Niedersachsen, die über Neuerungen in ihrer Arbeit berichtete. Weitere Informationen unter

www.kreislandfrauen-hoya.de

Verbraucher-Wünsche im Blick haben

Heinz Schweer zu Gast beim Treffen des Vereins ehemaliger Landwirtschaftsschüler

BASSUM • Die aktuelle Markt-Situation und die gesellschaftliche Herausforderung auf den Märkten für Rind- und Schweinefleisch waren das Thema eines Vortragsabends, der in diesen Tagen im Rahmen der Generalversammlung des Vereins ehemaliger Schüler der Landwirtschaftsschule Bassum. Dr. Heinz Schweer, Direktor Landwirtschaft Deutschland bei dem Unternehmen Vion, sprach zudem über die steigenden Anforderungen an den Tierschutz.

Schweers Vortrag war informativ und aufschlussreich: Der Fachmann spickte sein Referat mit vielen Zahlen und zeigte anschauliche Grafiken. „Deutschland ist und bleibt Exportland für Schweinefleisch“, sagte Schweer. Zudem seien die Herausforderungen für die Industrie gestiegen, da Verbraucher in puncto Regionalität und Tierschutz auf den heimischen Märkten mehr erwarten.

Schweer zufolge lagen Verbrauch und Produktion in Deutschland 2005 mit 7,216 Millionen Tonnen noch gleichauf, so stelle



Heinz Schweer (Vion) untermauerte seinen Vortrag mit anschaulichen Grafiken. • Foto: Kollschien

sich die Situation 2011 erheblich anders dar: Der Inlandsverbrauch sei laut Schweer etwa konstant geblieben, die Produktion aber auf mehr als 8,8 Millionen Tonnen gestiegen. Für das laufende Jahr rechnet der Schweinemast-Fachmann mit einer weiteren leichten Produktionssteigerung bei etwa gleichbleibenden Preisen.

„Da die Weltbevölkerung weiter rasend wächst, sie hat sich im Verlaufe der letzten 50 Jahre verdoppelt, 46 Prozent aller Menschen leben in Brasilien, Russland Indien und China – dürften

die Chancen gut stehen, die inländische Überproduktion absetzen zu können“, sagte Schweer. In seinen Augen sei das trotz der Konkurrenz zu Nord- und Südamerika möglich. Schweers Fazit: „Im Mittelpunkt steht die Stärkung unserer Position auf den Heimatmärkten.“ Einen weiteren Schwerpunkt legte er daher auf die Regionalität und das „Tierwohl-Label“. Laut Schweer wollen 83 Prozent der Konsumenten in 2009 über die Herkunft des Fleisches informiert werden. In diesem Wunsch erkannte Schweer mehr als einen

Trend, es sei etwas wie ein Lebensgefühl. Aus diesem Grunde seien Fleischproduzenten, Tierschutz-Verbände und die Forschung daran interessiert, ein „Tierwohl-Label“ zu schaffen. „Das Tierwohl ist den Verbrauchern ein emotionales Bedürfnis“, betonte Schweer. Dazu gehöre auch die Ferkelkastration, die im Ausland schon für viel Wirbel unter den Verbrauchern gesorgt habe und in Deutschland kurz davor stehe, von Tierschützern hochgepusht zu werden. Um zu erfahren, ob die Verbraucher für mehr Tierschutz auch höhere Preise in Kauf nehmen würden, sollten sie an der Fleischtheke dazu befragt werden, schlug der Fachmann vor. Ungeachtet dessen sollte das Wohlergehen der Tiere weiter gesteigert werden, denn „Tierschutz und moderne Landwirtschaft stellen keinen Widerspruch dar“, war Schweer überzeugt.

Zu den Personalien: Die Versammlung bestätigte Anke Ansoerge aus Stuhls als erste Vorsitzende. Auch Cord Ortman aus Osterbinde bleibt Beisitzer. • bbk

Seniorin überfährt beinahe Vater und Tochter

Polizei Delmenhorst: Fuß landet auf Gaspedal / Kind erleidet Schock

DELMENHORST • Wegen eines Schocks ambulant behandelt werden musste ein neunjähriges Mädchen am Mittwoch gegen 18.45 Uhr bei einem Unfall auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes an der Bremer Straße. Eine 84-jährige war beim Rückwärtsausparken von der Bremse auf das Gas-

pedal geraten. Hierbei riss die Seniorin auch den Wahlhebel ihres Automatikgetriebes von der Rückwärtsfahr- auf die Vorwärtsfahr-Stellung, so dass ihr Auto stark beschleunigt über ein Beet fuhr und gegen einen zweiten Wagen prallte. An der Beifahrerseite dieses Pkw befanden sich

zu diesem Zeitpunkt – bei glücklicherweise noch geschlossenen Fahrertüren – das Mädchen und ihr 40-jähriger Vater, der Fahrerbesitzer. Die 84-Jährige konnte den Fuß nicht vom Gaspedal nehmen, weil sie damit an der Fußmatte hängen geblieben war und schob nach Zeugenangaben

mit Vollgas und durchdrehenden Rädern den Wagen des 40-jährigen beiseite und fuhr noch ein Stück weiter über den Parkplatz, bevor sie zum Stillstand kam. Sie verfehlte den Mann und seine Tochter knapp. An den beteiligten Fahrzeugen entstand Schaden in unbekannter Höhe.

Fußball-Legende in Bassum

Dieter Burdinski beim „Tag des Sports“

BASSUM • Werder Bremens Torwartlegende Dieter Burdinski war in dieser Woche beim Sport-Förderverein Landkreis Diepholz zu Gast, um mit dem Vorstand über seine Teilnahme am „Tag des Sports“ in Bassum zu sprechen. Darüber informiert der Sport-Förderverein in einem Schreiben an die Presse.

Der ehemalige Nationaltorwart war offenbar begeistert von der gemeinnützigen Idee der Veranstaltung und will sich daher aktiv daran beteiligen. „Der Breitensport übt eine wichtige Funktion in unserer Gesellschaft aus“, so Burdinski. „Deshalb setze ich mich im Bereich des Fußballs besonders für die Jugendförderung ein. Es ist wichtig, Kindern und Jugendlichen den Sport näher zu bringen.“

Auch im Rahmen des „Tag des Sports“ am 7. Juli 2012 wird Burdinski sich für den Fußball engagieren. Geplant sind Trainingseinheiten für heranwachsende Fußballer aus der Region auf dem Bassumer Sportplatzgelände. Als Mitbegründer der Fußballschulen hierzulande will Burdinski für die Aktion bekannte Trainer gewinnen.

Bei der erstmaligen Veranstaltung des „Tag des Sports“ sollen sich alle Sportvereine aus dem Landkreis Diepholz mit ihren verschiedenen Disziplinen einem breiten Publikum vorstellen. Zum Programm gehören auch Wettbewerbe in mehreren Sportarten, die neu ausgerichteten „KSB Masters“ – auch hierbei will sich Dieter Burdinski einbringen.



Dieter Burdinski (2.v.l.) mit dem Vorstand des Sport-Fördervereins Landkreis Diepholz: Vorsitzender Uwe Drecktrah (3.v.l.), der stellv. Vorsitzende Michael Gillner (rechts) und Kassenwart sowie Schriftführer Axel Knoerig. • Foto: Sport-Förderverein

BRIEF AN DIE REDAKTION

„Wünsche mir mehr Sachlichkeit“

Peter Herberg jun., Berater und Landwirt aus Eystrup, nimmt Stellung zu der Reihe von Leserbriefen zu dem Thema „Gutes Essen muss etwas Wert sein“:

Beim Lesen der Leserbriefe habe ich den Eindruck bekommen, dass die grundsätzliche Frage: „Was ist gute Nahrungsmittelproduktion?“ beantwortet werden muss. Bei der Kritik an der Produktion sollte dann nicht alles, was einen an der Landwirtschaft stört, mit abgehandelt werden.

Der Begriff „industrielle Landwirtschaft“ stellt eine größere Landwirtschaft schon zu Beginn der Diskussion in ein schlechtes Licht, was bei einer sachlichen Diskussion vermieden werden sollte. Hat es das Schwein in einem großen Stall wirklich schlechter als in einem kleinen? Sind die Nahrungsmittel, die dort produziert werden, weniger wert?

Nur gesunde Schweine wachsen gut, die zu guten Lebensmitteln verarbeitet werden. Das Platzangebot je Schwein in einem großen oder kleinen Stall ist das gleiche. Überbelegung kann es in beiden Ställen geben. Für den Betreiber macht sie aber nicht wirklich Sinn, da durch den entstehenden Stress der Überbelegung bei den Tieren Verletzungen oder Krankheiten entstehen können. Dies würde die Kosten ansteigen lassen und die Leistung verschlechtern.

Das Risiko für den Bauern, den erhofften Gewinn nicht zu erzielen, ist in gro-

ßen Ställen also größer. Warum also sollten die Tiere in großen Ställen schlechter gehalten werden? Der wichtigste Faktor für das Wohlergehen der Tiere ist daher der Mensch, der den Stall betreibt.

Die Vermaischung der Landwirtschaft ist gerade im Herbst sehr auffällig. Es geht dort nicht um landwirtschaftliche Urproduktion zur Lebensmittelerzeugung. Es wird dort Energie produziert, was ein Resultat der „Energiewende“ ist und im Zusammenhang mit dem EEG steht und diskutiert werden muss. Der Strom aus erneuerbaren Energien ist gesellschaftlich und politisch in Deutschland gewollt, aber anschließend nicht in Form von Maisflächen, Biogasanlagen oder Windrädern vor der eigenen Haustür?

Es kann demnach nicht einfach dem Landwirt vorgeworfen werden, dass er als „Agrarindustrieller“ die Landschaft „vermaist“. Ich hoffe, mit diesen Beispielen gezeigt zu haben, dass es sich um ein sehr komplexes Thema handelt. Es sollte immer daran gedacht werden, dass Nahrungsmittel für alle produziert werden müssen, deren Verteilung weltweit noch ein großes Problem darstellt. Für die weitere Diskussion wünsche ich mir mehr Sachlichkeit, das sollte uns die Welt-ernährung wert sein.

Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Kürzungen vorbehalten.